

Die WHO entschärft die israelische Verantwortung für die Tötungen in Gaza

Maureen Clare Muphy, electronicintifada.net, 05.06.19

Unter der Bevölkerung von Gaza von 2 Millionen Einwohnern gab es im Laufe eines Jahres fast 7000 Schussverletzungen. Viele der Verletzten haben ausgedehnte und in einigen Fällen nicht wieder heilbare Schädigungen ihrer Knochen und neurovaskulären Strukturen und Weichteile.

Am 14. Mai 2018 erschossen die israelischen Besatzungskräfte während der Proteste östlich von Gaza-Stadt nach Angabe der UNO Untersuchungs-Kommission zwischen 9.30 und 17.30 Uhr, fast jede Minute eine Person

Hunderte stehen vor einer Amputation, wenn ihnen keine Spezialbehandlungen ihrer katastrophalen Verletzungen zur Verfügung stehen. Drei Sanitäter (medizinisches Hilfspersonal) wurden getötet und mehr als 700 weitere verwundet. Tausende Operationen wurden zurückgestellt, weil ein bereits in der Krise befindliches Gesundheitssystem Welle um Welle von dringlichen Fällen vorrangig behandeln musste.

Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt, die die Helfern beobachtet wurden, verdoppelten sich, während Familien mit zusätzlichen wirtschaftlichen Belastungen und Traumata zu kämpfen hatten.

Diese verstörenden Fakten kommen von der (review of trauma data) Übersicht über Trauma-Daten* der WHO (= World Health Organisation) und beziehen sich auf die Proteste in Gaza zum „Großen Rückkehrmarsch“, der im März 2018 begann.

Entschärft

Die von der WHO übermittelten Daten sind erschütternd zu lesen. Aber der Bericht bestätigt die Tatsache, dass diese körper-zerstörende und traumatisierende Gewalt israelische Taktik und Politik ist.

Jede wirksame Behandlung muss die Ursache und nicht nur die Symptome richtig diagnostizieren.

Während des Jahres nach dem „Großen Rückkehrmarsch“, wurden mehr als 28.000 Palästinenser in Gaza verletzt und 277 getötet, darunter 52 Kinder, die meisten von ihnen wurden während der unbewaffneten Massenproteste entlang des Ost- und Nordabschnittes (der Abgrenzung) von Gaza ermordet.

Trotz der zivilen Natur der Proteste – durch einen Untersuchungsausschuss der UNO bestätigt – sagte die WHO, dass die Tötungen und Verletzungen „als Ergebnisse des Zusammenstoßes mit israelischen Sicherheitskräften“ geschahen.

Das ist ein schwerwiegender Missbrauch von Gewaltanwendung durch Israel gegenüber friedlichen und unbewaffnete Demonstranten, offiziell sanktioniert durch Befehle auf Zivilisten zu schießen, um

zu töten oder zu verletzen**, die keine plausible Bedrohung darstellen, selbst wenn es sich um Kinder handelt***.

Die Tötung von ca. 60 Palästinensern während der Proteste am 14. Mai 2018 war ein Massaker****.

An diesem Tag erschossen die israelischen Besatzungskräfte während der Proteste östlich von Gaza-Stadt nach Angabe der UNO Untersuchungs-Kommission zwischen 9.30 und 17.30 fast jede Minute eine Person.

Einige Protestierende versuchten, den Grenzzaun zu durchbrechen oder warfen Steine oder beförderten Giftgasgranaten, die von Israel abgefeuert worden waren, zurück in Richtung auf die Soldaten. Aber diese Aktionen waren keine Konfrontationen zwischen zwei bewaffneten Gruppen, wie die Benutzung des Wortes „Zusammenstoß (clash) durch die WHO vermuten lässt.

Ärzte, die die Verwundeten dieses Tages versorgten, sagten – wie in einem Bericht der UNO-Kommission zusammengefasst ist: „Die Verletzungen ähnelten jenen, die man typischerweise während eines Krieges zu sehen bekommt“.

Ärzte in den Spitälern erklärten den Untersuchenden, dass „eine schreckliche Verletzung nach der anderen“ in ihren Einrichtungen ankamen: Die Patienten hatten massive offene Wunden an ihren unteren Gliedmaßen; „ihre Haut und die darunter liegenden Gewebe ... aufgeschlitzt durch die Gewalt der Geschosse“.

In ihrem Bericht stellen die UNO-Ermittler fest, dass während der Monate der Proteste fast 1600 Menschen durch Kugeln oder Knochensplitter verwundet wurden, die von Querschlägern, Geschosssplittern und Schüssen verursacht wurden, die durch einen Körper in den nächsten gingen – was klar die Gefahr illustriert, wenn Hochgeschwindigkeits-Munition in eine Menge von Demonstranten abgefeuert wird.

Die erschütternde Anzahl der Verletzten ist nicht „ein Resultat eines Zusammenstoßes mit israelischen Sicherheitskräften“, es ist die illegale Anwendung tödlicher Gewalt gegen ungeschützte Personen durch eine Besatzungsmacht, die absolute Kapitulation der Bevölkerung unter ihre Kontrolle wünscht.

„Schwere Menschenrechtsverletzungen wurden begangen, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit sehr nahe kommen“, sagten die Ermittler der UNO.

12 Jahre Belagerung

Der Bericht der WHO weist darauf hin, dass die Proteste im Kontext der 12-jährigen Belagerung von Gaza stattfinden, betont aber nicht explizit, dass die Blockade von Israel auferlegt wurde. Gazas Gesundheitssystem war „bereits unterversorgt und chronisch herausgefordert“, stellte die WHO fest. Die Hälfte aller Medikamente in Gaza hatte den Nullbestand erreicht – weniger als einen Monatsvorrat – für den ersten Monat der Proteste des „Großen Rückkehrmarsches“.

Eine bittere politische Sackgasse unter der palästinensischen politischen Führung, betrifft die Belegschaft in von der Regierung betriebenen Spitälern, die nur einen Bruchteil ihrer Gehälter erhalten. Er reduziert auch die Kapazität der lokalen Einrichtungen in Gaza an der Grundversorgung.

„Allein 2018 verließen 84 Ärzte Gaza“, stellt die WHO fest. Und trotz all dem, stellt der Bericht fest, haben tausende freiwillige MedizinerInnen in Gaza das Gesundheitssystem aufrechterhalten und Leben gerettet.

Durch die Anwesenheit lokaler, ausgebildeter Freiwilliger sind nur zwei von fast 6000 Patienten, die durch Hochgeschwindigkeits-Geschosse verletzt wurden, verblutet.

Der WHO zufolge wurden hunderte Leben gerettet durch einen Trauma-Behandlungsabfolge (trauma referral pathway) von der Erstversorgung am Ort der Verletzung, bis hin zur Krankenhaus- und postoperativen, sowie rehabilitativen Versorgung.

Drei Rettungssanitäter, zwei davon Freiwillige, waren unter denjenigen, die während der Proteste getötet wurden. Bis jetzt wurde im Bericht der WHO die Verantwortlichkeit Israels für ihren Tod im Dunklen gehalten.

Die WHO gibt an, dass „es eine Woge gewaltsamer Vorkommnisse während des Protestjahres gab, die die Einbindung von Sanitätshelfern notwendig machte“ – 446 in Gaza im Jahre 2018 gegenüber 24, die im Jahr zuvor gemeldet wurden.

Zusätzlich zu den getöteten Helfern, wurden 730 verletzt und 100 Ambulanzwagen und andere Hilfsfahrzeuge beschädigt.

Aber der Bericht identifiziert die verantwortliche Partei nicht: Israel.

Im Gegensatz dazu stehen die eindeutigen Ergebnisse der UN-Ermittler, die folgendes feststellen.

„Basierend auf zahlreichen Interviews mit Opfern und Einbeziehung von Videos in Gesamtlänge in einer Reihe von Fällen fand die Kommission vernünftige Gründe dafür anzunehmen, dass israelische Scharfschützen absichtlich auf Gesundheitspersonal (Sanitäter, Ärzte) schossen, obwohl zu sehen war, dass diese klar als solche zu erkennen waren.“

Wie die Todesfälle und Verletzungen der Protestierenden ist das Töten und Verstümmeln von medizinischen Helfern das direkte Ergebnis der Befehle Israels, das Feuer zu eröffnen – und nicht das „Ergebnis von Zusammenstößen“.

Übersetzung: *Gerhilde Merz*

Quelle: electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/who-sanitizes-israeli-responsibility-gaza-killings

*emro.who.int/images/stories/palestine/documents/who_emergency_trauma_response_to_gaza_demonstrations_2018_2019.pdf

**btsalem.org/press_releases/20180404_refuse_to_shoot_at_unarmed_protestors

***electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/snipers-ordered-shoot-children-israeli-general-confirms

****electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/israel-slaughters-palestinians-marching-return